

Conradi, Hermann: Nun wogt einher in mächt'gem Geroll (1876)

- 1 Nun wogt einher in mächt'gem Geroll,
- 2 Der
- 3 Den wir gehegt, den alten Groll,
- 4 Wir ließen ihn bei den Toten!
- 5 Wir ließen dahinten in Wüstenei'n
- 6 Der Verzweiflung Dornengeranke –
- 7 Ins Leben führte uns siegreich ein

- 8 Die uns zerdrückt, zerwalzt und zerstückt,
- 9 Die Dämonen verloren die Bannkraft!
- 10 Wir haben uns zu der
- 11 Und uns durchpocht nun die Mannkraft!
- 12 Sansara dahinten nebelumkreist –
- 13 Wir rangen uns zu den Höhen!
- 14 Lebendig ward uns der neue Geist,
- 15 Der da schafft in der Zeiten Wehen! ...

- 16 Der da schafft in der Zeiten Dämmerungsschwall
- 17 Und ringt zur Frühlingsentfaltung!
- 18 Ob seine Botschaft noch vielen Gelall –
- 19 Er wächst und ersteht zur Gestaltung!
- 20 Und immer tönender wird sein Wort
- 21 Und brünstiger wirbt er um Herzen –
- 22 Dann reißt er uns alle im Sturme fort
- 23 Und begräbt unsere letzten Schmerzen!

- 24 Und
- 25 Es atmet sich köstlich das Leben!
- 26 Es hat sich
- 27 Und will sich dem Frühling ergeben!
- 28 Der Vergangenheit tränengedüngte Saat
- 29 Sproßt auf zu fruchtschweren Halmen,
- 30 Und alles Wachsen eint sich zur Tat,

31 Drin sich die Zweifel zermalmen!

32 Wir zweifelten – ja! Wir kosteten wohl
33 Des Zwiestreits bitterste Wunden!
34 Wir opferten wohl Idol um Idol –
35 Und hatten doch nimmer gefunden,
36 Was uns aus unserer Enge erlöst –
37 Aus der unzulänglichen Kleinheit,
38 Drin sich der Dinge Wesen entblößt
39 Zu grenzenloser Gemeinheit!

40 Wir lagen im Grunde und stöhnten auf –
41 Kaum rafften wir uns zum Rufen!
42 Und drüber stampfte des Alltags Lauf,
43 Zertrat uns mit erzenen Hufen!
44 Und keiner – und keiner, der uns die Hand
45 Gereicht – die blutenden Wunden
46 Bewahrt vor herzenzermergelndem Brand –
47 Der uns zur

48 Da endlich – bei Gott! – wie vom Wahnsinn geweckt,
49 Als ziemten uns Siegerlose! –
50 Haben wir uns emporgereckt
51 Da unten umkroch uns ein giftig Gerank,
52 Das brannte sich ein wie Nessel,
53 Umdünstete uns wie mit Pestgestank,
54 Beschlich uns mit härenen Fesseln! ...

55 Nun warfen wir von uns das Dornenkleid
56 Und atmeten brünstig das Licht ein!
57 Das Auge erlahmte dem kleinlichen Leid
58 Vor dem weltüberflammenden Lichtschein!
59 Schmolz auch vor der Sonne das erzene Tor,
60 Das dem Sinne gewehrt, der befangen,
61 Des

62 Das stete Vernichtungsverlangen:

63 In

64 Aus ihrem Schoße entmündet

65 Die

66 In der sich die Zukunft begründet!

67 Das ist die Botschaft der neuen Zeit:

68 Wir haben in Schmerzen begriffen

69 Der

70 Die

71 Nun nahe, du Tag! Nun hebe dich rot –

72 Blutrot aus der Zukunft Wogen!

73 Nun künde dein Menschenerlösungsgebot,

74 Von Friedenstauben umflogen!

75 Ein jeder von uns ist dein kampffroher Sohn –

76 Hat deine Mission begriffen –

77 Hat blank für deine Revolution

78 Seines Geistes Schwert geschliffen!

(Textopus: Nun wogt einher in mächt'gem Geroll. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35529>)